



Liebe Leserinnen und Leser,
 die Designmetropole Köln steht im Vordergrund dieser Ausgabe der „Business Facts Cologne“, herausgegeben von der Kölner Wirtschaftsförderung. Parallel zur internationalen Einrichtungsmesse imm cologne 2011 vom 18. bis zum 23. Januar öffnet auch die neue internationale Küchenmesse LivingKitchen ihre Tore. Ergänzt wird das Design-Event durch die größte deutsche Designveranstaltung „Passagen“ sowie eine Sonderausstellung des Museums für Angewandte Kunst in Zusammenarbeit mit der imm cologne. Aus dem Kreis der Wirtschaftsbotschafter haben wir mit Professor Michael Erlhoff, dem Gründungsdekan der Köln International School of Design, gesprochen. Gute Standortbedingungen in Köln für die Chemie, Pharmazie und Biotechnologie runden die Informationen ab. Ich hoffe, die aktuellen „Business Facts Cologne“ finden Ihr Interesse.

Karl-Heinz Merfeld
 Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung

Im Fokus: **Köln wird zur Designmetropole Europas**



Blick in die Ausstellung Kunst und Design im Dialog.

Das Einrichtungsjahr 2011 beginnt in der dritten Januarwoche mit der internationalen Einrichtungsmesse imm cologne und der größten deutschen Designveranstaltung, den „Passagen“, sowie zahlreichen flankie-

Kunst (MAKK) veranstaltet zusammen mit der imm cologne zudem eine Ausstellung zu aktuellem Möbeldesign: „Tra le Briccole di Venezia – Zwischen den Pfählen von Venedig“: 29 international bedeutende

Köln wird wieder Treffpunkt der internationalen Designszene und zum Magneten für alle Designtouristen.

renden Veranstaltungen. Dann wird Köln erneut zum Treffpunkt der internationalen Designszene. Das in städtischer Trägerschaft geführte Museum für Angewandte

Designerinnen und Designer haben sich mit den von den Gezeiten gezeichneten Eichenstämmen aus der Lagune von Venedig befasst und für die Firma RIVA 1920



Foto: Riva Industria Mobil SpA

Bücherregal von David Chipperfield.

in Kunst- und Designobjekten neu interpretiert.

Das MAKK ist einzigartig: In Nordrhein-Westfalen bietet es als einziges seiner Art das gesamte Spektrum des europäischen Kunsthandwerks vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Die erst 2008 wiedereröffnete und hochkarätig erweiterte Design-Abteilung genießt sogar europaweit Alleinstellung – nur hier wird „Kunst und Design im Dialog“ innerhalb einer Dauerausstellung präsentiert. Der Schwerpunkt der Designsammlung liegt auf nordamerikanischen und westeuropäischen Erzeugnissen aus der freien und angewandten Kunst, die augenfällig die komplexen Verflechtungen der industriellen Formgebung mit den zeitgleichen künstlerischen Entwicklungen vor Augen führen. Das Design des 20. Jahrhunderts ist hier mit mehr als 400 Exponaten durch zahlreiche Schlüsselwerke vertreten: Möbel, Leuchten, Haushaltsobjekte, Kameras oder Radios, gestaltet von wegweisenden Entwerfern wie Frank Lloyd Wright, Charles und Ray Eames, Dieter Rams oder Philippe Starck. In Dialog mit ihnen treten, neben herausragenden Gemälden etwa von Piet Mondrian oder Wassili Kandinsky, Arbeiten von Günther Uecker, Jesús Rafael Soto oder Victor Vasarely.

Auf der Basis seiner hervorragenden Sammlung strebt das MAKK einen Ausbau des Bereichs Design an und hat sich mit Kooperationspartnern zusammengetan und die gemeinsame Marke „Cologne Design Lounge“ gegründet, um den Designstandort Köln zu stärken und den Diskurs um das Thema Design zu beleben.

Kurz und knapp

Hochschulstandort Köln wird gestärkt: Neue bilinguale Studiengänge bereichern seit kurzem die Studienlandschaft in Köln. Für Studenten, die ihren Master im Rahmen eines Deutsch-Türkischen Studiengangs anstreben, besteht nunmehr die Möglichkeit eines einjährigen Aufbaustudiengangs an der Universität zu Köln in Kooperation mit der Universität in Istanbul. Ein weiteres Studienangebot auf Deutsch-Türkisch existiert seit diesem Herbst an der Akademie für Beratung und Qualifizierung GmbH (ABEQ) in Form des berufsbegleitenden Studiums der Bilingualen Betriebswirtschaft. Die Abschlüsse werden sowohl in Deutschland als auch in der Türkei anerkannt. Das Amt für Wirtschaftsförderung hat ein „Stadt Köln Stipendium“ für das deutsche Institut der Beijing Foreign Studies University gestiftet. Diese Hochschule zählt zu den renommieritesten in China überhaupt. Rund 100 Minister, 400 Botschafter, 1.000 Botschaftsräte und zwölf Regierungssprecher sind aus ihr hervorgegangen und bilden einen hochkarätigen Alumni-Kreis. Mit dem neuen Stipendium baut die Wirtschaftsförderung den Bekanntheitsgrad Kölns als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort im internationalen Vergleich weiter aus und verstärkt die Netzwerkbildung im Reich der Mitte.

Köln International: Impulse für China-Offensive der Stadt Köln



Blick in den deutschen Pavillon auf der EXPO.

Im September dieses Jahres fand der erste Besuch des Kölner Oberbürgermeisters Jürgen Roters in China statt. Zweck der Reise war die positive Image-Bildung und weitere Profilierung Kölns als bedeutender Wirtschaftsstandort für die chinesische Wirtschaft sowie der Ausbau der partnerschaftlichen und wirtschaftlichen Kontakte. Die in dieser Zeit stattfindende Nordrhein-Westfalen-Woche im Rahmen der Welt-

ausstellung EXPO bot Oberbürgermeister Jürgen Roters und der Wirtschaftsförderung, die die Reise organisiert hatten, eine hervorragende Ausgangsbasis. Die Koelnmesse hatte zudem den Deutschen Pavillon realisiert, der am Ende der größten Weltausstellung aller Zeiten mit dem Goldenen Award für die beste Umsetzung des Expo-Themas ausgezeichnet wurde. Das Programm der NRW-Woche wurde maßgeblich durch

Kölner Akteure geprägt. Mit dabei waren das älteste Traditionskorps im Kölner Karneval, die Roten Funken, die Band Höhner und die Olympiasiegerin und Fecht-Weltmeisterin, Britta Heidemann, die diese Landeswoche am Deutschen Pavillon zeremoniell eröffneten.

Dank der starken Kölner Präsenz konnte die Stadt bei einzelnen Programm punkten der NRW-Woche deutlich die Führerschaft als größte Stadt des Landes für sich in Anspruch nehmen. In Peking traf Oberbürgermeister Jürgen Roters seinen Amtskollegen Guo Jinlong sowie den Deutschen Botschafter Dr. Michael Schaefer. Daneben fand auch ein Besuch beim Baumaschinenhersteller

Sany, der seit 2008 seine Europazentrale in Köln hat, statt. Die Firma investiert derzeit ca. 100 Millionen Euro in den Bau einer Produktions- und Forschungsstätte im Umland. Es werden anfangs über 100 Arbeitsplätze geschaffen. Bei einem Besuch der State Administration of Foreign Experts Affairs (SAFEA) unterzeichnete Oberbürgermeister Jürgen Roters mit Generaldirektor Ji Yunshi ein Memorandum of Understanding. Der Austausch von Fachkräften soll weiter gefördert werden, an dem sich auch das Amt für Wirtschaftsförderung beteiligen wird.

Höhepunkt der Reise war der Köln-Tag im National Centre for Performing Arts.

In Pekings erster Spielstätte konnten sich mehrere Tausend Gäste einen Eindruck von der Attraktivität und Lebendigkeit Kölns verschaffen.



Foto: Stadt Köln

Oberbürgermeister Roters und Oberbürgermeister Guo in Peking.



Foto: be design

Im Gespräch mit: Prof. Dr. Michael Erlhoff, Gründer und Leiter von be design

Sie sind Wirtschaftsbotschafter Kölns und werben bei Ihren Geschäfts- und Gesprächspartnern für die Stadt. Was sind Ihre schlagkräftigsten Argumente?

Kölns Internationalität, Kultur, Lebendigkeit, stets jugendliche Energie, Gestaltungs- und Medienkompetenz. Also die so wichtigen Hochschulen, die international bedeutenden Messen, die offene Kulturszene, die Medienproduktion und die einzigartige Alltags-Qualität, eben die Menschen, die hier leben.

Zusammen mit Uta Brandes leiten Sie die Beratungsagentur be design. Sie arbeiten international, der Sitz ist in Köln. Überzeugt Sie die Designstadt Köln?

Innerhalb der vergangenen zwanzig Jahre hat sich eigentlich Köln als einer der wichtigsten europäischen Design-Standorte etabliert, denn hier gibt es die (laut Business Week) beste deutsche Design-Ausbildung und existieren sehr viele erfolgreiche Design-Studios. Allerdings müssen Stadt und Medien dies noch deutlicher begreifen und insbesondere international propagieren. Wir brauchen hier in Politik, Wirtschaft und allgemeiner Öffentlichkeit ein endlich stärkeres Bewusstsein über die international – übrigens zumal in Asien – anerkannte Bedeutung von Design als einem zentralen Faktor von Innovation, von Wirtschaft insgesamt und von Standort-Förderung. Das darf man einfach nicht verschlafen.

Sie waren 1991 Gründungsdekan der Köln International School of Design und lehren heute noch dort. Ist Köln ein gutes Pflaster für junge Kreative? Warum?

Eigentlich ja. Denn hier hat sich eine intensive Designszene entwickelt, die untereinander kooperiert und dadurch an Qualität gewinnt. Allerdings: Viele der in Köln ansässigen Designerinnen und Designer tun zwar national und international sehr viel für die Stadt Köln und für deren wirtschaftliche Präsenz, leben allerdings kaum von Aufträgen seitens der Kölner Wirtschaft. Der Standort Köln ist wunderbar, Klienten anzuziehen, wird jedoch in Köln selber zu wenig begriffen.

Ihr persönlicher Blick auf Köln: Was verbinden Sie mit der Domstadt? Was schätzen Sie an ihr?

Genau die richtige, nämlich komfortable Größe, offen, tolerant, kultur-verliebt, eigenartig, schräg, vital, seltsam schön ... Wirklich, unweigerlich fühle ich mich ständig im Ausland vor lauter Begeisterung, als hätte ich einen PR-Auftrag seitens der Stadt und deren wunderbarer Menschen.

Köln ist: Guter Standort für Chemie, Pharmazeutik und Biotechnologie

Von den hervorragenden Standortbedingungen in Form von kurzen Genehmigungszeiten, hochqualifizierten Mitarbeitern und einer guten Anbindung an das deutsche Pipeline-System profitieren Branchen wie Chemie, Pharmazeutik und Biotechnologie in besonderem Maße. Weltunternehmen wie Bayer, Basell, Evonik, ExxonMobil Chemical, Ineos Köln und Lanxess produzieren in Köln und der Region. Die Nähe zu Wissenschaft und Forschung sowie die Branchennetzerweite BioCologne, BioPartners, BioRiver oder ChemCologne fördern Standortentwicklung und Unternehmensgründungen. TaconicArtemis, Lonza Cologne oder Miltenyi Biotec sind Beispiele für die aufstrebende Biotechnologie. Köln ist zudem einer der wichtigsten europäischen Chemiestandorte. Von international hohem Rang ist die exzellente Wissenschafts- und Forschungskompetenz, sichtbar z.B. im

Institut für Genetik der Universität zu Köln, dem Zentrum für molekulare Medizin sowie dem Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung.



Foto: Ineos Köln GmbH

Ineos Köln GmbH.



Foto: VitrA Bad GmbH

Dirk Kistner (55) ist seit zwei Jahren Geschäftsführer der VitrA Bad GmbH, Köln. Das Unternehmen gehört zum internationalen Eczacibasi-Konzern mit Sitz in Istanbul. Seit dem Abschluss seiner Ausbildung 1979 ist Kistner in der Sanitärbranche tätig, vor seinem Wechsel zu VitrA Bad bereits mehrere Jahre als Geschäftsführer und Vertriebsleiter.

In Köln ein zweites Zuhause gefunden

VitrA ist seit über 20 Jahren als internationale Marke des Eczacibasi Konzerns in Deutschland aktiv. Wir sind also ein weltweit tätiges Unternehmen, und wir haben uns deshalb vor einigen Jahren bewusst für den Standort Köln entschieden: Köln ist multikulturell, Köln ist ein wesentlicher Wirtschaftsstandort in Deutschland, und Köln liegt gewissermaßen zentral in Europa. Das ist wichtig für VitrA. Denn was den Vertrieb unserer Sanitärprodukte betrifft, betreuen wir von hier aus den zentral- und westeuropäischen Raum.

Die Badkultur vom Bosporus, wie die FAZ einmal über uns schrieb, ist in Köln und damit in Deutschland und Europa angekommen. Abseits von Marktanteilen, Investitionen und der Schaffung von Arbeitsplätzen leben und erleben wir die türkisch-deutschen Beziehungen jeden Tag – partnerschaftlich, persönlich, freundschaftlich.

Köln ist für uns eine zweite Heimat geworden. Hier fühlen wir uns einfach wohl.
www.vitra-bad.de

Ihr Dirk Kistner

Wussten Sie: Köln bietet bilingualen Unterricht

Neben den internationalen Privatschulen St. Georges School, der Internationalen Friedensschule sowie der privaten deutsch-italienischen Gesamtschule Italo Svevo bietet Köln auch an zahlreichen staatlichen Schulen zweisprachigen Unterricht an. So verfügen die bilinguale Grundschule bilingo, die Realschulen Wilhelm-Busch und Eichendorff und die Gesamtschule Lise-Meitner neben dreizehn Kölner Gymnasien (Aposteln-, Dreikönigs-, Friedrich-Wilhelm-, Heinrich-Mann-, Königin-Luise-, Lessing-, Rhein-, Schiller-, die städtischen Gymnasien Hölderlin, Nippes, Pesch sowie das Ursulinengymnasium) über ein entsprechendes Unterrichtsangebot auf Englisch. Einen bilingualen Zweig auf Französisch offerieren das Heinrich-Mann-, das Dreikönigs- sowie das städtische Gymnasium Kreuzgasse. Bilingualen Unterricht auf Italienisch bieten die staatlichen Schulen Vincenz-Statz-Grundschule sowie das Montessori-Gymnasium an.
www.bildung.koeln.de



Der Oberbürgermeister

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Amt für Wirtschaftsförderung
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon: 0221 221-25765
Telefax: 0221 221-26686
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-koeln.de

V.i.S.d.P.:
Michael Josipovic

Konzeption und Realisation:
Kock Lohmann PR GmbH & Co. KG

Gestaltung:
Marietta Morsch